

Wichtige Daten aus der Geschichte des traditionellen Jazz in Bremen

1986 –1995

Diese Periode ist das Jahrzehnt des traditionellen Jazz im Dixielandkeller des Tivolihochhauses am Bahnhof: es gibt Monat für Monat Konzerte mit teils weltbekannten Bands, und die Bremer Szene erblüht im Schatten der großen Stars.

1986

Im März gastieren die Dixieland Allstars Berlin aus der DDR in Bremen, ebenfalls das Pasadena Roof Orchestra und die Bob Kerr's Whoopee Band, die ihren schwungvollen Dixieland mit viel Jux und Komik vorträgt.

Im April betreten weitere Bremer Bands die Bühne: das Boyke Dettmers Quintett, die neu erstandene Hot Potatoes Jazzband und die Middlestreet Jazzband.

Das Highlight Juni ist die Allostria Jazzband aus München, im Oktober tritt der Trompeter Wild Bill Davison mit erlesenen amerikanischen Jazzgrößen von Butch Miles, dr, über Danny Moss, sax, bis zu Bill Allred, tb, im Dixieland auf.

1987

Im Februar kommt ‚Papa Bue's Viking Jazzband ins Dixieland. Der Jazzbotschafter Dänemarks hat Mitte der 60er Jahre mit seiner verjazzten Version von ‚Schafe, mein Prinzchen schlaf ein‘ ein Hit gelandet, der 44 Wochen lang auf Platz 1 der Hitlisten stand – und das zu Zeiten der Beatles!

Im März gibt es im Dixieland ein Barbershop Music-Festival mit 4 Quartetten, darunter die ‚Melodious Four‘ aus Bremen und ‚Christal Sound‘, ein preisgekröntes Damenquartett aus Holland, das sich in der männerdominierten Barbershopmusik einen Namen gemacht hat.

Im September folgt ein weiteres besonderes Festival mit den ‚Legends of Banjo 1987‘, in dem u.a. Buddy Wachter, Cynthia Sayer, Peter ‚Banjo‘ Meyer und Keith Nichols auftreten. Kurz vorher betritt mit Monty Sunshine ein Klarinettist die Dixielandbühne, der seit ‚Petite Fleur‘ weltbekannt ist. Den Erfolg des Titels erklärt er damit, „dass seine Vorstellungen sich hier mit dem Publikumsgeschmack über den Kreis der Jazzfreunde hinaus trafen.“ (Flyer Jazz Club Bremen, September 1987)

1988

1989

Im März informiert der Vorsitzende des Jazzclub Bremen, Dr.Helmut Eggert über eine wichtige Veränderung im Clublokal Dixieland: „Nachdem ... unser bisheriger Gastronom Günter Schulz einen neuen Wirkungskreis übernimmt und nachdem die Betreibergesellschaft des Clublokals ihre Liquidation beschlossen hat, hat der Jazzclub Bremen mit der Stadtgemeinde Bremen einen Mietvertrag geschlossen, wir werden das Clublokal in eigener Regie weiterführen. Da das Inventar, Technik, Beleuchtung etc ausgeräumt wurde, mußten wir zunächst sämtliche geplanten Veranstaltungen absagen. ... Unser Clublokal sieht im Moment verheerend aus, wir werden viel daran zu arbeiten haben, um wieder eine gemütliche, jazzige Atmosphäre zu schaffen ...“ Das gelingt, so dass bereits im Mai Konzerte stattfinden können.

Gesucht

Mir liegen die meisten monatlichen Programmblätter des Jazzclubs vor. Sie sind eine wertvolle Quelle für das Jazzgeschehen in Bremen.

Leider fehlen mir die Flyer Juli 1988 – Oktober 1989.

Wer kann helfen, die Lücke zu schließen?

1990

Erstmals kommen nach der Wende Bands aus der ehemaligen DDR in das Dixieland. Im März sind es die Breitling Stompers aus der Bremer Partnerstadt Rostock, im Juni die bekannte Blue Wonder Jazzband aus Dresden und im September die Bourbon Jazzband aus Zwickau. Wieder wird deutlich: Jazz verbindet über Grenzen und Generationen.

Das Highlight des Jahres findet dann im November statt: Die Allstarband des Klarinettenisten Ken Peplowski spielt ihr Programm ‚A Tribute to Benny Goodman‘ – mit dabei der Vibraphonist Lars Erstrand aus der legendären Goodman-Band.

Kurz zuvor hat eine Jam Session mit Bernd Schöttner, Bassist der Six Sounds Jazzband, stattgefunden, die von nun an jedem 1. Freitag im Monat auf dem Programm steht.

1991

Die Highlights dieses Jahres folgen im Oktober innerhalb von zwei Woche aufeinander.

Zunächst kommt erneut Monty Sunshine mit seiner Band, dann The Marty Grosz Allstars aus den USA, u.a. mit dem Bassisten Bob Haggart, schließlich der Multiinstrumentalist James Morrison aus Australien mit seinem Quartett, der in einem Atemzug mit Wynthon Marsallis genannt wird, wenn es um die besten Trompeter geht. Dieses Konzert ist den persönlichen Verbindungen Morrisons zum Jazzclub Bremen zu verdanken, der ihm behilflich war, auch in Deutschland bekannt zu werden. (Helmut Eggert im Flyer Oktober 1981).

Die Jam Session im November ist erwähnenswert, weil sie in besonderer Weise den Charakter einer Session zeigt: man weiß nicht, welche Musiker teilnehmen werden, und so kommt es bisweilen ungeplant zu einem großen Erlebnis für das Publikum wie die Musiker. Mit John Barnes erscheint ein weltbekannter Baritonsaxofonist, der auch mit der Klarinette zum soundprägenden Mitglied der Alex Welsh Band gehörte. Im Verlauf des Abends kommen auch noch Musiker der Chris Barber Band auf die Bühne.

1992

Im September kommen mit den George Masso All Stars wieder hochrangige Künstler nach Bremen, die die Musik von George Gershwin jazzmäßig aufgearbeitet haben. Posaunist Masso, Randy Sandke tp, Kenny Davern cl, Danny Moss sax, Eddie Higgins p, Len Skeat b und Jake Hanna dr haben das Dixieland mit ihrem swingigen Sound im Sturm erobert.

Im November treten die legendären Dukes of Dixieland in Bremen auf, die 1949 von den Assunto-Brüdern gegründet worden sind. Fast alle Größen des traditionellen Jazz, u.a. Louis Armstrong, gehörten zeitweise zu den Dukes.

1993

Im Oktober ist mit den Eddy Condon Giants wieder eine Spitzenformation aus den USA auf der Bühne des Dixieland zu Gast. Mit dabei Ed Polcer co, John Barnes sax, Warren Vache cl, Johnny Varro p, Bob Havens tb, Bobby Haggart b, Butch Miles d.

1994